Die Reise nach Risa

Worf und Dax machen Urlaub auf Risa. Bashir, Leeta und Quark schlieÃŸen sich ihnen an. Dort angekommen, mÃ¼ssen sie sich nicht nur ihren eigenen Beziehungsproblemen stellen, sondern sich auch mit einem religiÃ¶sen Fanatiker herumschlagenâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Let He Who Is Without Sinâ€¦

Episodennummer: 5x07

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 11. November 1996

Erstausstrahlung D: 27. Februar 1998

Drehbuch: Ira Steven Behr & Robert Hewitt Wolfe

Regie: Rene Auberjonois

Hauptdarsteller:
Avery Brooks als Captain Benjamin Sisko,
Rene Auberjonois als Odo,
Michael Dorn als Lt. Commander Worf,
Nana Visitor als Major Kira Nerys,
Terry Farrell als Lieutenant Jadzia Dax,
Colm Meaney als Chief Miles O'Brien,
Siddig El Fadil als Doctor Julian Bashir,
Cirroc Lofton als Jake Sisko,
Armin Shimerman als Quark.

Gastdarsteller:
Vanessa Williams als Arandis,
Monte Markham als Pascal Fullerton,
Chase Masterson als Leeta,
Frank Kopyc als Bolian Aide,
Blair Valk als Risian woman,
Zora DeHorter als Risian woman #2 u.a.

Kurzinhalt:
Worf und Jadzia Dax planen einen gemeinsamen Urlaub auf Risa. Als Julian Bashir und die Dabo-TÃ¤nzerin Leeta, mit der er liiert ist, davon erfahren, bitten sie darum, doch mitkommen zu dÃ¼rfen und sich das Shuttle zum VergnÃ¼gungsplaneten zu teilen. An der Schleuse wartet dann darÃ¼ber hinaus auch noch Quark, der sich den Urlaub ebenfalls nicht entgehen lassen will. Worf ist Ã¼ber die Begleitung alles andere als erfreut, wollte er doch eigentlich die Zeit gemeinsam â€“ und allein â€“ mit Jadzia verbringen. Nicht nur wegen ihrer kÃ¼rzlich begonnenen und nach wie vor sehr leidenschaftlichen Beziehung, sondern auch, weil es Punkte gibt, die er mit ihr besprechen will. Ehe es soweit ist, will

sich Jadzia aber erst mal vergnÃ¼gen. Worf fÃ¤llt es jedoch scheinbar schwer, sich fallen zu lassen und den Urlaub auf Risa zu genieÃŸen. So bleibt er z.B. auch als einziger in Starfleet-Uniform. Da kommt ihm der Moralprediger Pascal Fullerton gerade recht. Dieser prangert das dekadent-unmoralische Verhalten der Risa-Besucher an, und meint, dass der VergnÃ¼gungsplanet die FÃ¶deration in der Galaxis schwach aussehen lieÃŸe â€“ kein Wunder also, dass die Klingonen oder auch das Dominion keine Scheu davor hatten, sie anzugreifen. Worf kann seinen Argumenten durchaus etwas abgewinnen â€“ was die Anspannung zwischen ihm und Jadzia nur noch verschÃ¤rftâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Dax said you were going to Risa."

"Did she?"

"It's no secret."

"Apparently not."

(Worf wÃ¤re etwas mehr Verschwiegenheit wohl lieber gewesen.)

"I take it the scenery has improved?"

(Kann man wohl sagen.)

"A few months ago, when I was commanding the Defiant on a scouting mission in the Gamma Quadrant, we encountered a protostar cluster, a swirling mass of color set against a background of glowing clouds and burning sky. It was the most beautiful thing I had ever seen, until now."

(Worfs schÃ¶nes Kompliment an Dax.)

"You have to realize there are some things in life you can't control, and one of them is me."

(Die unkontrollierbare Jadzia zu Worf.)

Review:

Was fÃ¼r eine Talfahrt: Von einer der besten "Deep Space Nine"-Episoden (der wunderbaren nostalgischen TOS-Verbeugung "Immer die Last mit den Tribbles) dringen wir hier nun gleich wieder in die tiefsten AbgrÃ¼nde der DS9-Unterhaltung vor. Denn abseits des fÃ¼r mich als heterosexuellen Mann unbestreitbaren Reizes von Terry Farrell im Badeanzug sowie ein paar netten Aufnahmen (sowohl on Location als auch mit digitalen Matte Paintings) hatte mir "Die Reise nach Risa" absolut nichts zu bieten. Zu Beginn dachte ich noch, die Unterhaltung Ã¼ber ihren anstehenden Urlaub wÃ¼rde die B-Story vorbereiten, wÃ¤hrend sich die A-Story â€“ angesichts des Bibelzitats im Originaltitel â€“ wieder mal um die Religion auf Bajor dreht. Diese Vorstellung versetzte mich zwar auch nicht gerade in freudige Erwartung, da ich diesen Episoden gegenÃ¼ber ja doch eher kritisch eingestellt bin, aber viel schlechter als das, was ich dann tatsÃ¤chlich bekam, hÃ¤tte es auch nicht sein kÃ¶nnen. Denn letztendlich habe ich genau genommen eh jene Geschichte bekommen, die ich von Anfang an befÃ¼rchtet hatte, auch wenn sich dann alles auf Risa abgespielt hat: Eine seifenopernartige Beziehungsgeschichte auf der einen und einen religiÃ¶sen Fanatiker auf der anderen Seite.

Beide Aspekte der Folge haben dabei fÃ¼r mich gleichermaÃŸen nicht funktioniert. Am nettesten fand ich noch das bajoranische Ritual zur Trennung, auch wenn dies leider wieder einmal einer jener FÃ¤lle ist, wo die Macher etwas fÃ¼r eine Folge aus dem Hut zaubern und danach auch gleich wieder vergessen. Die Idee dahinter fand ich aber eigentlich schÃ¶n. Leider aber wurde selbst das dadurch verdorben, dass Leeta und Julian unmittelbar danach erst recht zum Zanken anfangen. Ãœber alles rund um Quark, was ohnehin nur vÃ¶llig nebensÃ¤chlich und unnÃ¶tig war, hÃ¼lle ich ohnehin lieber den Mantel des Schweigens. Und dann ist da noch die Beziehungskrise zwischen Worf und Jadzia, die fÃ¼r mich ebenfalls nicht funktioniert hat. Einerseits, weil die jetzt gerade mal seit wenigen Folgen zusammen sind, und schon kriselts (zumal das Ganze noch viel zu frisch ist, als dass ich als Zuschauer zu diesem Paar schon eine Bindung aufgebaut hÃ¤tte und daher hier nun mitfiebern wÃ¼rde). Andererseits, weil ich nicht den Eindruck hatte, dass es zwischen Worf und Deanna (die ich ja nun auch nicht gerade als sonderlich zugeknÃ¶pft und/oder zurÃ¼ckhaltend beschreiben wÃ¼rde) Ã¤hnliche Probleme gegeben hÃ¤tte (wobei mir zugegebenermaÃŸen ja auch nicht wissen, warum die Beziehung zwischen den beiden in die BrÃ¼che gegangen ist. Vielleicht war Worf ja tatsÃ¤chlich schon immer so ein kontrollierendes Arschloch). Weiters, weil es extrem konstruiert erschien, und vÃ¶llig aus dem Nichts kam. Vor allem aber, weil man hier Worf als Figur der gewÃ¼nschten Handlung die man erzÃ¤hlen wollte (die noch dazu schwach war) als Opferlamm darbietet. Es gab ja bereits zuletzt die eine oder andere Folge die auf Worfs Kosten ging, aber so schlimm war's bislang noch nie. Die Art und Weise wie er hier versucht, Jadzia zu unterdrÃ¼cken, schuf ein extrem schlechtes und vÃ¶llig unvorteilhaftes Bild von ihm, und schÃ¤digte die Figur fÃ¼r mich auch nachhaltig. Daran konnte selbst der spÃ¤te ErklÃ¤rungsversuch seines Verhaltens nichts mehr Ã¤ndern.

Und dann war da noch alles rund um den predigenden Moralapostel. Auch dieser Aspekt der Folge hat fÃ¼r mich Ã¼berhaupt nicht funktioniert. MÃ¶glich, dass es entweder eine kulturelle (hier in Europa waren wir ja generell schon immer aufgeschlossener als im prÃ¼den Amerika) oder auch eine zeitliche Geschichte ist (weil in den letzten 20 Jahren ist die Welt insgesamt ja doch nochmal ein bisschen offener geworden), aber ich konnte am Verhalten auf Risa nix skandalÃ¶ses erkennen. Ganz im Gegenteil! Da gehtâ€™s in so manchen Ferienorten auf der Erde weitaus wilder zu. Insofern wirkte der Kerl einfach nur wie eine verklemmte SpaÃŸbremse, oder auch wie ein verirrter religiÃ¶ser Fanatiker. Jetzt kann man natÃ¼rlich argumentieren, dass man als Zuschauer ohnehin nicht auf seiner Seite sein sollte (auch wenn eine differenziertere Betrachtung durchaus etwas fÃ¼r sich gehabt hÃ¤tte), damit wÃ¤ren wir aber wieder bei der SchÃ¤digung des Ansehens von Worfs Charakter zurÃ¼ck, weil nicht nur, dass der Dolm dessen Argumenten tatsÃ¤chlich etwas abgewinnen kann und sich ihm in weiterer Folge anschlieÃŸt, er hilft ihm sogar dabei, die Kontrolle Ã¼ber das Wetterkontrollsystem zu gewinnen â€“ und lÃ¤sst ihm dann auch noch den Uplink! (Und ist damit aus meiner Sicht fÃ¼r die Verletzten mitverantwortlich). Und der Kerl war echt mal Chef der Sicherheit an Bord der Enterprise? Jedenfalls: Dass er dies tut, als welchen GrÃ¼nden er es tut, und wie dÃ¤mlich er sich dabei anstellt, schÃ¤digte fÃ¼r mich seine Figur leider wieder einmal enorm. Armer Worf! Diese Behandlung bei DS9 hat sich unser aller Lieblingsklingone aus TNG nun wirklich nicht verdient.

Fazit:
"Die Reise nach Risa" krÃ¤nkelt gleich an mehreren Stellen. Das Trennungsritual zwischen Julian und Leeta â€“ grundsÃ¤tzlich ja ne liebe Idee â€“ leidet darunter, dass wir erst zu Beginn dieser Folge von ihrer Beziehung Ã¼berhaupt erst erfahren; und dann ist sie eh gleich wieder vorbei. Gerade auch fÃ¼r eine Serie die sich zunehmend fortlaufende Handlungen auf die Fahnen heftet, ganz schwach. Der Beziehungskrise zwischen Worf und Jadzia ergeht es Ã¤hnlich: Ihre Liebe ist einfach noch zu jung, als dass man zu diesem Zeitpunkt zu ihnen als PÃ¤rchen schon eine Beziehung aufgebaut und deshalb nun mit ihnen mitfiebern wÃ¼rde. Zum Ende der Staffel hin wÃ¤re das deutlich wirkungsvoller gewesen. Auch alles rund um den Moralapostel war absolut nicht meins. Am schlimmsten war aber Worfs Verhalten. Sowohl, dass er den Argumenten des religiÃ¶sen Fanatikers tatsÃ¤chlich etwas abgewinnen kann und sich ihm schlieÃŸlich sogar anschlieÃŸt (und ihm dabei hilft, die Kontrolle Ã¼ber das Wetter auf Risa zu erhalten), als auch was den Streit mit Jadzia betrifft, wo er einfach nur als patriachalischer, unterdrÃ¼ckender Macho rÃ¼berkam. Wie man das Ansehen dieser langjÃ¤hrigen, beliebten Figur hier schÃ¤digt nur um die Handlung wie gewÃ¼nscht erzÃ¤hlen zu kÃ¶nnen, ist fÃ¼r mich eine Frechheit. Einzig die SehenswÃ¼rdigkeiten â€“ was sich sowohl auf die Landschaftsaufnahmen von Risa als auch die sich dort tummelnden leicht bekleideten Menschen (und AuÃŸerirdischen) bezieht â€“ verhindern einen Totalabsturz.

Wertung: 1 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© CBS/Paramount)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}